

August
 in der
 ...

XIII

O daß du dir gehörtest! Doch gehörest
 du nur so lang dir, als du hier wirst weilen.
 Drum nütz die kurzen Tage, die du währst,
 dein Abbild einem andern mitzuteilen.

Dann würde, was an Schönheit dir zu eigen,
 niemals verbraucht und fiele nie zur Beute
 dem Tode, um dich selbst der Welt zu zeigen,
 die dich im Sproß erkennen wird wie heute.

Wer ließe zu, daß solch ein Haus verfällt,
 das unschwer durch Voraussicht wär' zu hüten
 vor den Gewalten jener Winterwelt,
 vor Schnee und Sturm und Todes kaltem Wüten?

Du hattest einen Vater. Seiner wert,
 Sei selber du von einem Sohn geehrt!

O daß du dir gekümmert doch gekümmert
 du nur so jagst die's du hier wirst weihen
 Dann müß die kurzen Tage die du willst
 dein Abbild einem andern mittheilen.

Dann würde was an Schönheit du zu thun
 niemals verbracht und ließe nie zu thun
 dein Tode um dich selbst der Welt zu thun
 die dich im Stand erkennen wird wo heute.

Wer ließe zu daß solch ein Haus verfall
 das unsterblich durch Vorne nicht wird zu thun
 vor den Gewalten jener Wälder II
 vor Schnee und Sturm und Tode kaltem Wälder?

Du hastest einen Vater Sein z'wort
 Sei selber du von einem Sohn gekümmert

✂

XIII

O daß du dir gehörtest! Doch gehörst
du nur so lang' dir, als du hier wirst weilen.
Drum nütz die kurzen Tage, die du währst,
dein Abbild einem andern mitzuteilen.

Dann würde, was an Schönheit dir zu eigen,
niemals verbraucht und fiele nie zur Beute
dem Tode, um dich selbst der Welt zu zeigen,
die dich im Sproß erkennen wird wie heute.

Wer liebe zu, daß solch ein Haus verfällt,
das unschwer durch Voraussicht wär' zu hüten
vor den Gewalten jener Winterwelt,
vor Schnee und Sturm und Todes kaltem Wüten?

Du hattest einen Vater. Seiner wert,
sei selber du von einem Sohn geehrt!

O hab du die Gedächtniß! Doch gehst
 du nur so lang' dir, als du hier wirst weilen.
 Dann nimm die kurzen Tage, die du währst,
 dein Abbild einem andern mittheilen.

Dann wähle was an Schönheit dir zu eigen,
 nichts mehr verbrachte und nicht nie zu Feind
 dem Tode, um dich selbst der Welt zu zeigen,
 die dich im Spatz erkennen wird wie heute.

Wer liebt zu, daß sich ein Haus verliert,
 das nur schwer durch Verunsicht w' zu halten
 vor der Gewalt jener Winterwelt,
 vor Schnee und Sturm und Todes kaltem Willen?

Du haltest einen Vater, seiner weh,
 sei selber du von einem Sohn gerührt!